



2021 ist angekommen

Diese Ausgabe sollte diesem neuen Jahr und den Hoffnungen gewidmet sein, die uns jedes neue Jahr antreiben. Natürlich ist es keine Frage, dieses Ereignis im Januar zu verpassen, also:

Möge der Mai 2021 für jeden von euch süß und angenehm sein und endlich die Rückkehr zu einem „normalen“ Leben ohne Masken, Ausgangssperren oder Haft sehen. Und vor allem, dass wir uns alle zusammen treffen dürfen, in Saint-Georges, in Gaienhofen und in Balatonföldvár. Hoffen wir weiterhin, dass alle Opfer, die jeder einzelne bringt, schnell eine Rückkehr in die Freiheit ermöglichen.

Leider trauern wir in Saint Georges seit Anfang des Jahres: Unser Freund Jacques (bekannt als "Jacky") DUGUÉ hat uns gerade am 2. Januar abrupt verlassen, als Opfer einer unheilbaren degenerativen Krankheit.

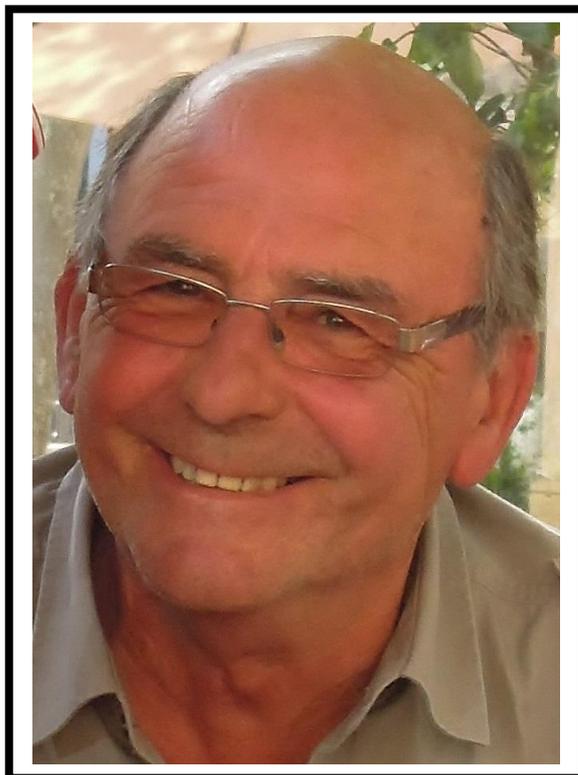
Er war der erste Vorsitzende des Twinning-Komitees von Saint-Georges de Didonne, dessen Statuten am 5. Dezember 1985 unterzeichnet wurden, nachdem er im Stadtrat einer der Hauptakteure bei der Unterzeichnung des Twinning-Abkommens mit gewesen war Gaienhofen 1983.

Sein Antrieb und sein Engagement für die Partnerschaft waren grenzenlos. Wir werden seinen Humor und seine Lebensfreude vermissen. Ihr Scherz und ihr Lächeln werden für immer in Erinnerung bleiben.

Danke dir, Jacky!
Patrick BERTHIER

Mit großer Bestürzung mussten wir die Nachricht zu Beginn des neuen Jahres empfangen, dass unser lieber Freund Jacques Dugué verstorben ist.

Das ist nicht nur ein sehr großer Verlust für seine ganze Familie, nein auch für unsere lange Partnerschaft und viele Freunde hier in Gaienhofen.



Jacky hat die deutsch-französische Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden aus voller Überzeugung von Anbeginn mitgetragen und gestaltet und hat an keiner Veranstaltung gefehlt. Seine Unterstützung galt immer seiner lieben Frau Martine als Präsidentin des Partnerschaftskomitees, aber auch der Gemeinde Saint Georges de Didonne. Als wir uns nach dem Weihnachtsmarkt 2019 in Gaienhofen voneinander verabschiedeten, freuten wir uns schon auf das Wiedersehen im Mai, das leider wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste. Das dies damals unwissentlich ein Abschied für immer war, schmerzt uns umso mehr.

Unvergessen werden uns aber seine Späße und seine gute Laune bleiben, mit der er immer wieder zur Erheiterung beigetragen hat. Ebenso seine kompetente Führung durch seine Heimatstadt Paris, als wir mit einer Delegation zu Besuch bei Dominique Bussereau im Ministerium und im Senat waren und auch seine alljährliche Teilnahme an unserem Weihnachtsmarkt in Gaienhofen.

Wir werden „unseren Jackie“ sehr vermissen, aber er wird uns aber ganz sicher unvergessen bleiben.

Uwe Eisch, Bürgermeister von Gaienhofen

Der Tod von Jacques DUGUÉ macht uns traurig und ich möchte Martine und ihren Kindern mein aufrichtiges Beileid aussprechen. Jacques war ein treuer, treuer, fürsorglicher und humorvoller Freund. Seine Fröhlichkeit war sprichwörtlich und köstlich ansteckend. Ich hatte das Glück, ihn viele Jahre lang zu sehen, als der stellvertretende Bürgermeister seine großen

Fähigkeiten in den Dienst der Entwicklung unserer Stadt Saint Georges de Didonne stellte. Aber sein Engagement und sein Antrieb haben das Beste in unserer Partnerschaft gegeben, zuerst mit Gaienhofen und dann mit Balatonföldvár. Unsere deutschen Freunde schätzten ihn als einen ihrer eigenen, ebenso wie Martine, seine Frau. Saint Georges de Didonne verliert vorzeitig eine warme und besonders engagierte Persönlichkeit.

Ich huldige ihm mit Zuneigung: Auf Wiedersehen Jacky!

Dominique BUSSEREAU

Jacques Dugué war ein überzeugter Europäer und maßgebend am Zustandekommen der Partnerschaft zwischen Saint Georges de Didonne und Gaienhofen beteiligt. Als damaliger Gemeinderat in Saint Georges de Didonne und erster Präsident des Jumelage-Komitees brachte er 1983, gemeinsam mit den Bürgermeistern Charles Martel und Helmut Hensler, den Partnerschaftsvertrag auf den Weg, der dann 1984 unterzeichnet wurde. Zusammen mit seiner Frau Martine hat er die Partnerschaft über viele Jahre entscheidend geprägt und bereichert. Sie setzten hohe Maßstäbe bei der Gestaltung und Organisation der Jumelagefeiern und haben damit unvergessliche Erlebnisse geschaffen. Für die Freunde aus Gaienhofen war ihm niemals etwas zu viel, er war immer für sie da. Kein Treffen hat er ausgelassen. Oftmals ist er auch im Sommer mit seiner Frau nach Gaienhofen gekommen um sich mal ohne offizielles Programm den Freunden widmen zu können.

Seit 2004 haben er und Martine in jedem Jahr gemeinsam mit einer Delegation aus Saint Georges de Didonne den langen Weg auf sich genommen, um uns zum Weihnachtsmarkt mit frischen Austern, heißer Fischsuppe, Wein, Pinot des Charentes und Cognac zu verwöhnen.

Einen Weihnachtsmarkt ohne Jacky konnte es nicht geben. Das wussten auch die Besucher aus der Umgebung, die schon frühzeitig Schlange standen, um die von ihm und dem Team frisch geöffneten Austern genießen zu können. Alle kannten Jacky. Durch sein freundliches, fröhliches Auftreten war er sehr beliebt und immer für ein Späßchen zu haben.

Jacques Dugué war eine besondere Persönlichkeit, herausragend, nicht nur durch seine Körpergröße und seine markante Erscheinung. Auch seine positive Ausstrahlung und seine Liebenswürdigkeit zeichneten ihn aus. Er hinterlässt eine große Lücke.

Wir alle trauern zusammen mit seiner Familie um einen lebenswerten Menschen.

"Lieber Jacky, Du wirst uns fehlen!"

Anton BREYER

Jacques war ein Mann von hoher Qualität, der wusste, wie man sich zur Verfügung stellt, und der während der vielen Jahre (mindestens fünf Amtszeiten) als Assistent der Arbeit von Dominique BUSSEREAU viel für Saint Georges getan hat. Er leitete zuerst das Twinning-Komitee, als es gegründet wurde, und unterstützte dann unermüdlich seine Frau, als sie Präsidentin wurde. Sein vorzeitiger Tod macht uns traurig.

Annie et Bernard DUMONT

Jacky,

Ich kann nicht glauben, dass wir nicht mehr gemeinsam durch die Straßen und Gassen von Saint Georges gehen werden, um die ungewöhnlichen oder atypischen Ecken auszuspülen und zu fotografieren, um den intramuralen Verlauf von weniger als 5 km für den Frühlingsspaziergang zu organisieren.

Wir werden die vielen Nachmittage verpassen, die wir mit Ihnen und Daniel verbracht haben, um die retrospektiven Filme der letzten Jahre zu bearbeiten, weil sie dank der Anekdoten, die Sie uns über Ihre Jugend erzählten, sehr nett und warm und voller Lachen waren. Sie waren immer bereit zu helfen und gute Ratschläge zu geben.

Danke für all das.

Wir sind sehr traurig und werden dich sehr vermissen,

Geneviève ANTROPE

Martine und Jacky, das Urgestein der Jumelage. Die Weihnachtsmärkte in Gaienhofen sind mir intensiv in Erinnerung: Jacky, immer ein Lächeln, immer ein Witz auf der Zunge, fröhlich gestikulierend, er war nicht aus der Fassung zu bringen. Er packte mit an, sprach kein Deutsch und doch hat man ihn verstanden. Herrlich, einfach herrlich. Wie traurig, unfassbar traurig und schwer von ihm Abschied zu nehmen. Lebe wohl, dein Strahlen bleibt aber bestehen!

Birgit SCHEIDTMANN

Jacques,

Bei Ihrer Abreise fühlt sich die Partnerschaft einsam an, aber ich erinnere mich an Ihr blendendes Lächeln, Ihre gute Laune, Ihre Scherze und Ihre Scherze, die unsere Treffen belebten. Vielen Dank für die guten Zeiten, die wir zusammen hatten. Die Paarung wird fortgesetzt, aber ohne Sie wird es nicht den gleichen Geschmack haben.

Josiane KLEINER

Was bleibt sind die Erinnerungen....

Dass Jacky nicht mehr da ist, macht mich und meine ganze Familie sehr traurig. Seit Beginn der Partnerschaft, vor über 35 Jahren, kennen wir Jacky und

seine Familie. Es hat sich eine große, wunderschöne Freundschaft entwickelt. Dass er nicht mehr da ist, kann ich mir noch nicht vorstellen. Wir haben so viele schöne Treffen erlebt, ob während der Partnerschaftstreffen oder privat.

Jacky, du wirst uns sehr fehlen. Wir werden dich aber niemals vergessen. Du bleibst in unseren Herzen.

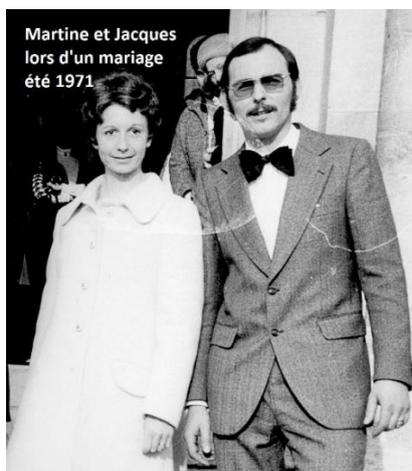
Monika, Hermann, Florian, David, Pia und Johannes (Papu, ich lerne jetzt in der Schule Französisch, damit ich mit dir sprechen kann. Liebe Grüße dein Johannes)

Monika

Es war vor 50 Jahren, die Sommerferien am Meer, die glückliche Gruppe von Freunden, die sich jedes Jahr mit Jacky trafen, dem einzigen Vollzeit-Saint Georgeais in der Gruppe zu dieser Zeit, den endlosen Volleyballspielen am Strand, durchsetzt mit Bädern zum Abkühlen und Ausruhen, manchmal in einer kompakten Gruppe auf unseren Handtüchern liegend, um die Welt besser zu machen.



Am Abend, unter dem leicht missbilligenden Auge unserer jeweiligen Eltern, war es auch oft die Abfahrt für die Piraten, die Scotch oder die Sporting und gegen 2 oder 3 Uhr morgens eine Mahlzeit im BB Snack in Pontailiac, um fortzufahren Kräfte. Am nächsten Tag fingen wir wieder an, manchmal sogar nach Beendigung der Nacht am Strand, der am Fuß der Mauer entlang des Boulevards döste.



So lernte ich Jacky kennen und unsere Freundschaft wurde geboren. Fünfzig Jahre sind vergangen und diese Erinnerungen an unsere 20 Jahre sind für immer in meine Erinnerung eingebrannt.

Bernard BOUCHAND

Jacques ging leise, als das neue Jahr gerade an unsere Tür geklopft hatte. Wir wussten, dass er krank war ... aber er ging zu schnell! Viele von uns werden sich an ihn als einen liebenswürdigen, fröhlichen Mann erinnern, der Freundschaft gepflegt hat. Persönlich habe ich Jacques Anfang der 1980er Jahre kennengelernt, als er Volleyballspiele in Saint-Georges leitete und wo immer es gewünscht wurde. Mit einer Handvoll Saint-Georgeais und der engagierten Zusammenarbeit von Charles Martel, dem damaligen Bürgermeister, spielte er 1984 eine sehr aktive Rolle bei der Schaffung des Partnerschaftsausschusses, dessen erster Präsident er werden sollte. Saint-Georges de Didonne und Gaienhofen werden Zwillingsschwestern. Innerhalb dieses Komitees konnten sie mit seiner Frau Martine großartige Begegnungen und Freundschaften um sich herum herstellen, sowohl in St. Georges als auch in Gaienhofen. Zur gleichen Zeit wie diese fortwährende Partnerschaft engagierte sich Jacques auch sehr jung im städtischen Leben, wo er mehr als 25 Jahre lang für unsere Stadt im Bereich der Arbeiten arbeitete. er wurde "Monsieur Travaux" genannt Jacques war ein Mann, der seine Zeit nicht zählte; Die Partnerschaft wird das Projekt seines Lebens gewesen sein und er kann stolz auf dieses Projekt sein, an dem sich viele Familien hier und auf der anderen Seite des Rheins für Frieden und Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern zusammengeschlossen haben. Ich werde mich an ihn als einen warmen Mann erinnern, mit dem wir diskutieren konnten. Er ist gegangen, und seine Qualitäten haben für mich die Kraft der Werte. Sein Name wird für immer in das Geschichtsbuch der Heiligen Georges de Didonne und Gaienhofen eingraviert bleiben.

Danièle COUDERT

Ich habe gerade einen Freund und einen Komplizen im Twinning-Komitee verloren, aber auch den Saint Georges Segelclub. Dort interagierte er effektiv mit den technischen Diensten der Gemeinde, um die Arbeit und Instandhaltung der Clubgebäude zu überwachen. Der Präsident von Saint Georges Voiles unterstreicht in einem Wort an die Administratoren sein Engagement und insbesondere seine Bedeutung für die Weiterverfolgung der Akten bis zu ihrer Fertigstellung, ohne dass dies fehlschlägt. Wir schulden ihm viel. Auch laut dem Präsidenten des Clubs war Jacky ein "echt nett" mit einem Auge, das immer bereit war zu lachen und mit anderen zu teilen, einschließlich deutscher Biere! Auf dem Weg nach Saint Jacques verlor ich auch einen Reisebegleiter, der so gut wusste, wie man unsere Bühnen animiert, und mit dem ich die Schafsäle, improvisierten Snacks und Kontakte mit allen Lachern teilte, die wir trafen. In Spanien fand Jacky, ohne Spanisch zu sprechen, alle Informationen, Wege und Vorräte, nur durch Gesten und mit seinem Lächeln. Auf dem Weihnachtsmarkt in Gaienhofen wird die Eröffnung von Austern ohne Jacky viel schwieriger.

Jackys Freundschaft und Gemütlichkeit werden uns fehlen.

Jean-Michel DUPONT

Sur le chemin de compostelle 2018



Als wir 2009 in Saint-Georges de Didonne lebten, war unser erster Kontakt mit Verbänden für das Twinning-Komitee und gleichzeitig lernten wir Jacques und Martine kennen. Sie erlaubten uns sofort, unseren Platz in diesem Verein zu finden, für den Jacques viel gegeben hat, sei es, um den Empfang unserer deutschen Freunde während unserer Gespräche zu organisieren oder für unsere Weihnachtsmärkte in Gaienhofen sowie unsere verschiedenen Veranstaltungen. Sein Tod versetzt uns in große Traurigkeit. Wir müssen uns alle an die guten Zeiten erinnern, die wir zusammen mit dem Twinning-Komitee verbracht haben, dem er so verbunden war.

Gisèle und André SEMUR



**Lettre d'information du Comité de Jumelage
de Saint-Georges de Didonne
16 B Rue de la Crête,
17110 – Saint-Georges de Didonne
06.13.53.15.56 - @ : jumelagesgdd@outlook.fr**



2021 est arrivé

Ce numéro devait être consacré à cette nouvelle année et aux espoirs qui nous animent chaque nouvel an. Bien sûr il n'est pas question de manquer ce rendez-vous incontournable de janvier, alors :

Que 2021 soit pour chacun de vous douce et agréable et voit enfin le retour à une vie « normale » sans masques, ni couvre-feu ni confinement. Et surtout qu'il nous soit permis de nous retrouver tous ensemble, à Saint-Georges, à Gaienhofen et à Balatonföldvár. Gardons espoir pour que tous les sacrifices consentis par chacun permettent rapidement le retour à la liberté.

Hélas à Saint Georges un deuil nous frappe dès ce début d'année : notre ami Jacques (dit « Jacky ») DUGUÉ vient de nous quitter brutalement ce 2 janvier, victime d'une maladie dégénérative incurable.

Il a été le premier président du comité de jumelage de Saint-Georges de Didonne dont les statuts ont été signés le 5 décembre 1985, après avoir été, au sein du Conseil municipal, un des acteurs majeurs de la signature de la convention de jumelage avec Gaienhofen en 1983. Son dynamisme et son dévouement pour le jumelage ont été sans limite. Son humour et sa joie de vivre nous manqueront. Sa gouaille et son sourire resteront dans nos souvenirs pour toujours. Merci à toi Jacky !
Patrick BERTHIER

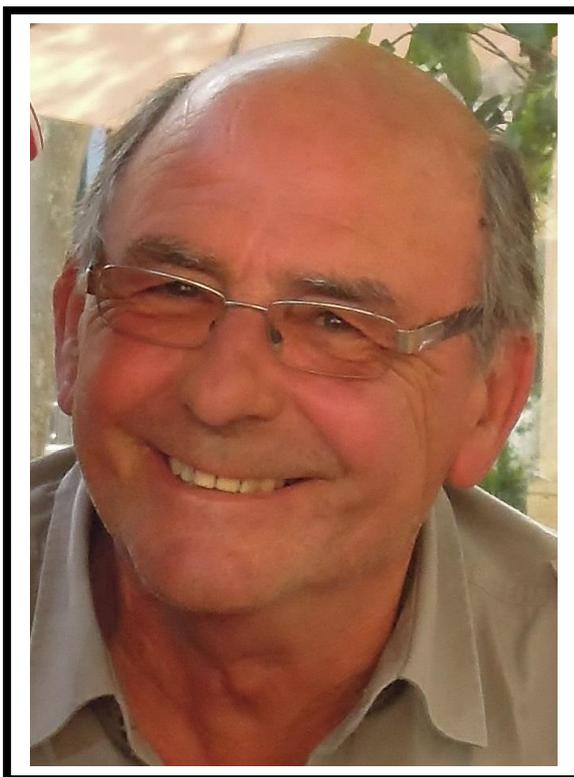
C'est avec une grande consternation que nous avons appris, au début de la nouvelle année, le décès de notre cher ami Jacques DUGUÉ. C'est une grande perte non seulement pour toute sa famille, mais aussi pour notre partenariat de longue date et pour beaucoup d'amis ici à Gaienhofen.

Jacky a créé le partenariat franco-allemand entre nos communes et s'est engagé à fond depuis le début, il n'a manqué aucun événement. Il a toujours apporté son soutien à sa femme Martine en tant que Présidente du Comité de jumelage mais aussi à la Commune de Saint Georges de Didonne. Lorsque nous nous sommes quittés après le marché de Noël 2019 à Gaienhofen, nous étions impatients de nous revoir en mai, malheureusement à cause de la pandémie la rencontre

n'a pas eu lieu. Le fait qu'à l'époque, sans le savoir, c'était un adieu pour toujours nous fait d'autant plus mal.

Nous n'oublierons pas ses plaisanteries et sa bonne humeur avec lesquelles il nous a tous amusés. Nous n'oublierons pas non plus comme il a nous a guidés avec compétence à Paris, sa ville natale, lorsque nous avons rendu visite à Dominique BUSSEREAU au Ministère et au Sénat, ni sa participation annuelle à notre marché de Noël à Gaienhofen.

«Notre Jacky» va beaucoup nous manquer, nous ne l'oublierons jamais.



Uwe EISCH, maire de Gaienhofen

Le décès de Jacques DUGUÉ nous laisse dans la tristesse et je présente mes très sincères condoléances à Martine et à ses enfants. Jacques était un ami fidèle, loyal, attentionné et plein d'humour. Sa gaité était proverbiale et délicieusement contagieuse.

J'ai eu la chance de le voir de nombreuses années comme Maire-Adjoint mettre ses grandes compétences au service de l'aménagement de notre ville de Saint Georges de Didonne. Mais son engagement et son dynamisme ont donné le meilleur dans notre jumelage d'abord avec Gaienhofen puis avec Balatonföldvár. Nos amis allemands l'appréciaient comme un des leurs, tout comme Martine son épouse.

Saint Georges de Didonne perd prématurément une personnalité chaleureuse et particulièrement impliquée.

Je lui rends hommage avec affection: au revoir Jacky!

Dominique BUSSEREAU

Jacques DUGUÉ était un Européen convaincu et a joué un rôle déterminant dans l'établissement du jumelage entre Saint Georges de Didonne et Gaienhofen. Conseiller municipal de Saint Georges de Didonne à l'époque et premier président du Comité de Jumelage, il a initié en 1983 avec les maires Charles MARTEL et Helmut HENSLER le contrat de partenariat qui a été signé en 1984. Avec sa femme Martine, il a marqué et enrichi le partenariat de manière décisive pendant de nombreuses années. Ils ont fixé des normes élevées dans la conception et l'organisation des fêtes de jumelage qui ont toujours été des événements inoubliables. Pour les amis de Gaienhofen, Jacky ne redoutait aucune tâche, il était toujours là pour eux. Il ne manquait jamais une réunion. Il venait souvent à Gaienhofen avec sa femme en été pour pouvoir se consacrer à ses amis sans programme officiel.

Depuis 2004, lui et Martine, accompagnés d'une délégation de Saint Georges de Didonne, ont fait chaque année le long voyage pour nous régaler d'huîtres fraîches, de soupe de poisson chaude, de vin, de Pineau des Charentes et de cognac au Marché de Noël.



Un marché de Noël sans Jacky était impensable. Les visiteurs des environs le savaient aussi, ils faisaient la queue tôt pour déguster les huîtres fraîchement ouvertes par lui et l'équipe. Tout le monde connaissait Jacky. Par sa manière d'être amicale et joviale il était très populaire et toujours prêt à plaisanter.

Jacques DUGUÉ était une personnalité remarquable, pas seulement par sa taille et son apparence imposante. Il s'est également distingué par son charisme positif et sa gentillesse. Il laisse un grand vide.

Avec sa famille, nous pleurons tous la perte d'une très chère personne.

"Cher Jacky, tu vas nous manquer !"

Anton Breyer

Jacques était un homme de grande qualité qui savait se rendre disponible et qui a beaucoup fait pour Saint Georges durant les nombreuses années (au moins cinq mandats) en tant qu'adjoint aux travaux de Dominique BUSSEREAU. Il a d'abord présidé le comité de jumelage lors de sa création, puis secondé inlassablement son épouse lorsqu'elle est devenue présidente. Son décès prématuré nous attriste.

Annie et Bernard DUMONT

Jacky,

Je n'arrive pas à croire que nous ne parcourons plus ensemble les rues et venelles de Saint Georges afin de débusquer les coins insolites ou atypiques à photographier pour organiser le parcours intra-muros de moins de 5 km pour la marche printanière.

Les nombreux après-midi que nous passions avec toi et Daniel pour monter les films de rétrospectives des années écoulées vont nous manquer car ils étaient fort sympathiques et chaleureux et émaillés de nombreux fou-rires grâce aux anecdotes que tu nous contais sur ta jeunesse.

Tu étais toujours prêt à rendre service et à donner un bon conseil.

Merci pour tout cela.

Nous sommes extrêmement tristes et tu vas beaucoup nous manquer,

Geneviève ANTROPE

Martine et Jacky, la pierre angulaire du jumelage. Les marchés de Noël à Gaienhofen sont intensément présents dans ma mémoire : Jacky, toujours un sourire, toujours une blague sur la langue, gesticulant joyeusement, il n'était jamais déconcerté, donnait toujours un coup de main, ne parlait pas allemand et pourtant on le comprenait. Merveilleux, tout simplement merveilleux. Comme il est triste, incroyablement triste et difficile de lui dire au revoir. Adieu, mais ton charisme reste présent !

Birgit SCHEIDTMANN

Jacques,

Avec ton départ, le jumelage se sent seul mais il me reste en mémoire ton sourire éclatant, ta bonne humeur, ta gouaille, et tes coups de gueule qui animaient nos réunions.

Je te remercie pour les bons moments que nous avons passés ensemble. Le jumelage va continuer, mais sans toi il n'aura plus le même parfum.

Josiane KLEINER

Ce qui reste, ce sont les souvenirs...

Que Jacky ne soit plus là, nous rend tristes, ma famille et moi. Nous connaissons Jacky et sa famille depuis le début de notre jumelage, il y a plus de 35 ans. Il est né une très grande et belle amitié entre nous. Je ne peux pas imaginer qu'il ne soit plus là. Nous avons vécu tellement de belles rencontres, que ce soit pendant les fêtes de jumelage ou en cercle privé.

Jacky, tu vas nous manquer. Mais nous ne t'oublierons jamais. Tu restes dans nos cœurs. Monika, Hermann, Florian, David, Pia et Johannes (Papu, j'apprends le français à l'école pour pouvoir te parler. Je te salue, Johannes)

Monika

C'était il y a 50 ans, les vacances d'été à la mer, la joyeuse bande de copains qui se retrouvaient chaque année avec Jacky, seul Saint Georgeais à temps plein du groupe à l'époque, les parties de volley sans fin sur la plage, entrecoupées de bains pour se rafraîchir et le repos, parfois, allongés en groupe compact sur nos serviettes de bain, pour mieux refaire le monde.



Le soir, sous l'œil gentiment réprobateur de nos parents respectifs, c'était aussi bien souvent le départ vers les Pirates, le Scotch ou le Sporting et, vers 2 ou 3 heures du matin, un repas au BB Snack de Pontailac pour reprendre des forces.

Le lendemain on recommençait, quelquefois même après avoir terminé la nuit sur la plage en somnolant en bas du mur le long du boulevard.



C'est comme ça que j'ai fait la connaissance de Jacky et que notre amitié est née. Cinquante ans sont passés et ces souvenirs de nos 20 ans sont à jamais gravés dans ma mémoire.

Bernard BOUCHAND

Jacques est parti sans faire de bruit alors que l'année nouvelle venait juste de frapper à notre porte.

Nous le savions malade.....mais il est parti trop vite ! Beaucoup d'entre nous en garderons le souvenir d'un homme affable, joyeux et qui cultivait l'amitié.

A titre personnel, j'ai fait la connaissance de Jacques au tout début des années 1980 alors qu'il arbitrait les matches de volley-ball à Saint-Georges et partout où on le demandait.

En 1984, avec une poignée de Saint-Georgeais et la collaboration engagée de Charles Martel, Maire de l'époque, il a contribué très activement à créer le comité de jumelage dont il deviendra le premier président ;

Saint-Georges de Didonne et Gaienhofen deviendront sœurs jumelles.

Au sein de ce comité, avec son épouse Martine, ils ont su générer autour d'eux de belles rencontres et de belles amitiés, tant à St Georges qu'à Gaienhofen.

Parallèlement à ce jumelage qui perdure, Jacques s'est aussi engagé très jeune dans la vie municipale où pendant plus de 25 ans il a œuvré pour notre ville dans le domaine des travaux ; il était appelé « Monsieur Travaux »

Jacques était un homme qui ne comptait pas son temps ; le jumelage aura été le projet d'une vie et il peut être fier de ce projet auquel de nombreuses familles, ici et outre Rhin, ont adhéré pour la paix et l'amitié entre nos deux pays.

Je garderai de lui le souvenir d'un homme chaleureux avec lequel on pouvait discuter.

Il s'en est allé, et ses qualités ont pour moi force de valeurs.

Son nom restera à jamais gravé dans le livre d'histoire de Saint Georges de Didonne et de Gaienhofen.

Danièle COUDERT

Je viens de perdre un ami et un complice au sein du comité de jumelage mais aussi du club de voile de Saint Georges. Il y exerçait avec efficacité les relations avec les services techniques de la municipalité pour suivre les travaux et l'entretien des bâtiments du club. Le président de Saint Georges Voiles dans un mot aux administrateurs souligne son engagement, et surtout son implication dans le suivi des dossiers jusqu'à leur achèvement, sans faillir. On lui doit beaucoup. Toujours selon le Président du club Jacky était un "vrai gentil" avec un œil toujours prêt à rire et à partager avec les autres, y compris les bières allemandes !

Je perds aussi un compagnon de route sur le chemin de Saint Jacques qui savait si bien animer nos étapes et avec qui j'ai partagé les dortoirs, les casse-croûtes improvisés et les contacts avec tous les rieurs que nous croisions. En Espagne, sans parler espagnol, Jacky trouvait tous les renseignements, les chemins, les

ravitaillements, uniquement par gestes et avec son sourire.

Au marché de Noël de Gaienhofen l'ouverture des huîtres sans Jacky va être beaucoup plus dure.

L'amitié et la jovialité de Jacky vont nous manquer.

Jean-Michel DUPONT

Sur le chemin de compostelle 2018



Lorsqu'en 2009, nous sommes venus habiter Saint-Georges de Didonne, notre premier contact auprès des associations a été pour le Comité de Jumelage et en même temps, nous avons fait la connaissance de Jacques et Martine.

Tout de suite, ils nous ont permis de trouver notre place au sein de cette association pour laquelle Jacques a beaucoup donné, que ce soit pour organiser la réception de nos amis Allemands lors de nos échanges, ou pour nos marchés de Noël à Gaienhofen ainsi que nos diverses manifestations.

Son décès nous plonge dans une grande tristesse.

Nous devons tous garder en mémoire ces bons moments que nous avons passés ensemble auprès du Comité de Jumelage auquel il tenait tant.

Gisèle et André SEMUR



**Lettre d'information du Comité de Jumelage
de Saint-Georges de Didonne
16 B Rue de la Crête,
17110 – Saint-Georges de Didonne
06.13.53.15.56 - @ : jumelagesgdd@outlook.fr**